

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 23. März 1967

Blatt 777

Ein Kindergarten als Wiens Gruß an die Welt =====

23. März (RK) Im Ausstellungszentrum der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien - im 6. Stockwerk der Hauptanstalt 3, Vordere Zollamtsstraße 13 - wurde gestern durch den kanadischen Botschafter in Österreich, J.A. McCordick, eine Ausstellung unter dem Titel "Kanada - Expo 67, ein Beitrag zum Thema 'Der Mensch und seine Welt' " eröffnet.

In Vertretung des Bürgermeisters sprach Stadträtin Maria Jacobi über die Beteiligung der Stadt Wien an der Weltausstellung in Montreal. In ihrer Rede hieß es:

"Es entspricht der großen Bedeutung der Expo 1967, daß wir dem interessierten Publikum hier eine kleine Schau über die Weltausstellung öffnen. Weltausstellungen gibt es erst, seit es im Bewußtsein des modernen Menschen die eine, einheitliche Welt gibt, die heute durch die Vermittlung der großen Informationsmedien und durch den hohen Entwicklungsstand der Verkehrstechnik im besonderen Maße 'erfahrbar!' ist.

Auf eine glückliche Weise scheint mir im Thema der kanadischen Weltausstellung die Gefahr vermieden, nur einseitig den selbstverständlich hoch aktuellen Aspekt der Technik beziehungsweise der Wirtschaft zu betonen. Die Formulierung 'Der Mensch und seine Welt' sagt sehr deutlich, daß diese Expo die Art und Weise zeigen wird, nicht wie der Mensch einfach zur Welt steht, sondern wie er sich zu ihr handelnd verhält, wie er sich mit ihr auseinandersetzt und wie er sie technisch, wirtschaftlich aber auch - das möchte ich besonders betonen - sozial, das heißt im Verhalten des Menschen zum Nächsten, zur Gesellschaft bewältigt.

Ich glaube, nur so wird es verständlich, daß die Wiener Stadtverwaltung mit einem sehr außergewöhnlichen Exponat auf diese Ausstellung geht, nämlich mit einem Kindergarten.

Wir sind - und wir wissen dies sehr gut - wirtschaftlich und technisch keine Großmacht. Aber wir können auf eine große kulturelle Tradition verweisen. Und ich glaube, daß es sehr eng mit dieser Tradition zusammenhängt, daß hier in Wien nach den einschneidenden Neuordnungsprozessen nach dem ersten Weltkrieg ein Experiment begonnen wurde, das heute in der Fachwelt zu einem Begriff geworden ist, nämlich der Aufbau eines weit verzweigten Netzes von Gärten für die Kinder.

Die Wiener Stadtverwaltung ist daher sehr froh, daß dieser Modellkindergarten auf der Expo 1967 in Montreal stehen wird, und daß es darüberhinaus zur Realisierung des Projektes mit der Leitung der Expo und der Stadtverwaltung von Montreal zu einer guten Zusammenarbeit gekommen ist.

Und so ist dieser Wiener Kindergarten auch eine Demonstration der Leistungsfähigkeit der Kommunalverwaltungen und ihrer Funktion im großen Rahmen des Themas der Expo, und will als Gruß Wiens an Montreal, an Kanada, an die ganze Welt verstanden werden.

Kanada gilt als junges, aber zu großen Hoffnungen berechtigendes Land. Und Montreal ist, obzwar es in der 'Neuen Welt' und in Kanada liegt, sehr bewußt in der kulturellen Tradition Europas verwurzelt: französisches und englisches Kulturbewußtsein bilden so eine günstige Voraussetzung dafür, daß von der Expo 1967 mit dem Motto 'Der Mensch und seine Welt' jener Humanitätsgedanke ausstrahlt, der als weltweit verbindendes Ideal gilt."

Die Ausstellung, in der sich Kanada durch eine repräsentative Fotoschau, eine originelle Ton-Bild-Show und eine einzigartige Sammlung von Eskimo-Kleinplastiken und Steindrucken präsentiert, gibt auch einen Überblick über die Beziehungen Österreichs zu Kanada und über die Beteiligung unseres Landes an der Weltausstellung. Sie ist bis 7. April, Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt allgemein zugänglich.

Die Wiener können's nicht glauben ...

=====

23. März (RK) ... daß die Verkehrsbetriebe tatsächlich zwei neue Linien installiert haben. So scheint es zumindest, denn die Autobusse der Linie 12 und 33 A, die bekanntlich am vergangenen Montag eröffnet wurden, weisen noch nicht die erwartete Frequenz auf. Und dabei hätte man auf Grund der eingelaufenen Wünsche, die letztlich zur Errichtung der beiden neuen Autobuslinien führten, eher überfüllte Wagen erwartet. Aber vielleicht gilt auch hier, daß gut Ding Weile braucht.

In diesem Zusammenhang wird auf Ausnahmet Bestimmungen für die Wochen- bzw. Monatsstreckenkarten im Bereich der Linie 12 und 33 A verwiesen: In dieser Woche gelten Wochenstreckenkarten mit den Markierungen für die Linien 5, 31 oder 31/5 auch auf der Linie 12, jene mit Markierungen für die Linien 33, 36, 31, 5 oder 31/5 auch für die Linie 33 A. Monatsstreckenkarten sind auf den beiden Linien bei vorgenannten Markierungen auch in der 55. Betriebwoche ausnahmsweise gültig. Ab Dienstag nach Ostern, also ab 28. März, müssen dann sämtliche Wochenstreckenkarten wie im gesamten Netz üblich auch für die neuen Linien markiert werden.

Selbstverständlich gilt auf den Autobuslinien 12 und 33 A der Einheitstarif!

- - -

Professor Dr. Heinz Haber beim 10. Europa-Gespräch
=====

23. März (RK) Das 10. Europa-Gespräch der Stadt Wien, das vom 13. bis 17. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses abgehalten wird, ist dem Thema: "Wissenschaft und Gesellschaft in Europa" gewidmet. Einer der Teilnehmer ist Professor Dr. Heinz Haber.

Professor Haber kam am 15. Mai 1913 in Mannheim zur Welt. Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums studierte er Physik und Astronomie an den Universitäten Leipzig, Heidelberg und Berlin. Bereits während seines Studiums war er als Forschungsassistent am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie tätig, wo er nach seiner Promotion zum Dr.rer.nat. (Physik) und Dr.rer.nat.habil.(Astronomie und Astrophysik) als Abteilungsleiter wirkte. Im Jahr 1946 setzte er in den Vereinigten Staaten seine Forschungsarbeit fort und entwickelte als außerordentlicher Professor gemeinsam mit Professor H. Strughold an der Air University die Raumfahrt-Medizin. Von 1952 bis 1956 lehrte er als Gastprofessor an der Universität von Los Angeles.

Professor Dr. Heinz Haber publizierte rund 35 wissenschaftliche Arbeiten über Spektroskopie, Optik, physiologische Optik und Weltraummedizin. Seit 1964 ist er Herausgeber der Zeitschrift: "Bild der Wissenschaft" (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart). Seit einem Jahrzehnt ist er außerdem im amerikanischen und im deutschen Fernsehen als Gestalter von Sendungen über die modernen Naturwissenschaften mit großem Erfolg tätig.

Um nur einige seiner bekanntesten Werke zu nennen, seien erwähnt: "Menschen, Raketen und Planeten" (1953), "Die Umwelt des Fliegers" (1954), "Unser Freund, das Atom" (1955), "Lebendiges Weltall" (1959), "Unser blauer Planet" (1965) und "Der Stoff der Schöpfung" (1966).

Gedenktage im April

=====

23. März (RK)

- | | | |
|-----|--|-----------------|
| 2. | Ludwig Ullmann, Journalist | 85. Geburtstag |
| 3. | Univ.-Prof. Dr. Walther Schwarzacher, Mediziner, wirkl. Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften | 75. Geburtstag |
| 8. | Professor Josef Krips, Dirigent | 65. Geburtstag |
| 8. | Dr. Richard Neutra, Architekt | 75. Geburtstag |
| 8. | Karl Liebleitner, Komponist | 25. Todestag |
| 10. | Eduard Heigl, Minister | 10. Todestag |
| 11. | Univ.-Prof. Dr. Rudolf Egger, Archäologe, wirkl. Mitglied der Akademie der Wissenschaften | 85. Geburtstag |
| 14. | Univ.-Prof. Dr. Leopold Breitenecker, Gerichtsmediziner | 65. Geburtstag |
| 14. | Dr. Johannes Kretz, Krebsforscher | 70. Geburtstag |
| 15. | Robert Musil, Schriftsteller | 25. Todestag |
| 15. | Franz Schütz, Direktor der Akademie für Musik und darstellende Kunst (gest. 19.5.1962) | 75. Geburtstag |
| 17. | Rudolf Eitelberger, Kunsthistoriker | 150. Geburtstag |
| 18. | Alfred Eduard Ferschneritsch, humoristischer Schriftsteller | 50. Todestag |
| 18. | Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Gerhard Heinrich | 65. Geburtstag |
| 22. | Lily Scheidl-Hutterstraßer (Pseud. Lilo Hans), Komponistin | 25. Todestag |
| 23. | Josef Forster, Komponist | 50. Todestag |
| 23. | Gottfried Kassowitz, Dirigent | 70. Geburtstag |
| 24. | Univ.-Prof. Dr. Bruno Grimschitz, Kunsthistoriker (gest. 13.6.1964) | 75. Geburtstag |
| 24. | Vinzenz Georg Kininger, Kupferstecher | 200. Geburtstag |
| 24. | Kommerzialrat Dr. Karl Vogt, Generaldirektor der Perlmoser Zementwerke | 80. Geburtstag |
| 24. | Richard Wallaschek, Musikwissenschaftler | 50. Todestag |
| 25. | Josef von Sonnenfels, Staatsmann, Schriftsteller | 50. Todestag |

- | | | |
|-----|---|----------------|
| 27. | Professor Dr. Robert Eisler, Kunst- und Religionshistoriker in Oxford | 85. Geburtstag |
| 27. | Emil Sauer, Klaviervirtuose und Pädagoge | 24. Todestag |
| 29. | Dr. Ferdinand Eckhardt, Kunstschriftsteller | 65. Geburtstag |
| 29. | Univ.-Prof. Dr. Heinrich Ficker, Physiker | 10. Todestag |
| 29. | Univ.-Prof. Dr. Alfred Stix, Kunsthistoriker | 10. Todestag |
| 30. | Norbert Sprongl, Komponist | 75. Geburtstag |
| 30. | Dr. Arthur Zanker, Schriftsteller, Psychiater | 10. Todestag |

- - -

Ludwig Lobmayer zum Gedenken
=====

23. März (RK) Auf den 25. März fällt der 50. Todestag des Glasindustriellen und Kunstförderers Ludwig Lobmayer.

Lobmayer, der zu den Bahnbrechern des österreichischen Kunsthandwerkes gehört, dem die Wiener Geschmacksindustrie ihren Weltruf verdankt, wurde am 2. August 1829 als Sohn eines Glasermeisters in Wien geboren und erlernte das väterliche Handwerk. Von Anfang an zeigte es sich, daß seine Hauptbegabung auf dem Gebiet der Zeichnungen lag. 1864 übernahm er die Firma und führte sie bis zum Jahre 1902. In dem Bestreben, die österreichische Glasindustrie zu Höchstleistungen anzuspornen, stand Ludwig Lobmayer mit allen bedeutenden Wiener Künstlern und Kunstgelehrten in Verbindung. Er zählte zu den engsten Mitarbeitern Rudolf Eitelbergers, des ersten Direktors des neugegründeten österreichischen Museums für Kunst und Industrie, dem er selbst große finanzielle Hilfe zuteil werden ließ. Dieser bedeutende Industrielle und Mäzen, der viele kunstgewerblichen Gegenstände, speziell Kristalluster für Repräsentationsgebäude in alle Länder der Erde lieferte, erhielt für seine großen Verdienste eine Reihe persönlicher Ehrungen. Er wurde als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus des österreichischen Reichsrates berufen, zum Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste sowie der Genossenschaft bildender Künstler Wiens und zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt.

- - -

Verkehrsregelung für das AKH notwendig geworden
=====

23. März (RK) Nun ist auch für den Bereich des Allgemeinen Krankenhauses eine eigene Verkehrsregelung notwendig geworden. Die Anstaltsdirektion teilt darüber der "Rathaus-Korrespondenz" folgendes mit:

"Infolge des ständig steigenden Individualverkehrs kam es während der letzten Monate im Bereich des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien wiederholt zu Schwierigkeiten. Die vorhandenen Verkehrsflächen, welche für den anstaltseigenen Verkehr gerade noch ausreichen, wurden in letzter Zeit immer häufiger auch noch von Personen beansprucht, die den Verkehrs- und Parkschwierigkeiten in der Umgebung der Krankenanstalt dadurch zu entgehen suchten, daß sie den Anstaltsbereich zum Abstellen ihrer Fahrzeuge verwendeten oder sogar die Straßen im Anstaltsgelände zum Durchfahren benützten.

Abgesehen davon, daß dadurch die in der Anstalt untergebrachten Patienten durch Lärm und Abgase belastigt wurden, erfuhr der Verkehr der Ambulanz- und Wirtschaftsfahrzeuge schwerste Behinderungen, so daß bereits mehrmals die Ver- und Entsorgung der Anstalt verzögert und auch der Transport von lebensgefährlich erkrankten Patienten ernstlich gefährdet wurde.

Zum Schutze und zum Wohle der Kranken wurde daher folgende Regelung getroffen:

- 1) die Einfahrtserlaubnis wird auf
 - a) Fahrzeuge von Personen, die im Allgemeinen Krankenhaus beschäftigt sind,
 - b) Fahrzeuge von Behörden, Ärzten und Firmen, welche dienstlich bzw. beruflich die Anstalt aufsuchen müssen,
 - c) Taxis,
 - d) Rettungs-, Krankentransport-, Polizei-, Gendarmerie- und Feuerwehrfahrzeuge,
 - e) Privatfahrzeuge zum Zwecke von Krankentransporten beschränkt.

Für die unter a) und b) angeführten Fahrzeuge werden von der Direktion des Allgemeinen Krankenhauses auf Antrag Einfahrtsausweise in verschiedenen Farben (gelb für Ärzte und Bedienstete der Anstalt, orange für Behörden und Lieferfirmen, blau für kurzfristig in der Anstalt tätige Personen) ausgestellt werden.

Die Direktion weist darauf hin, daß das Allgemeine Krankenhaus Privatgrund und es daher Unbefugten verboten ist, ihre Kraftfahrzeuge im Anstaltsgelände abzustellen. Im Interesse der Kranken ist auch Privatfahrzeugen die Einfahrt möglich, es wird aber ausdrücklich betont, daß dies nur zum Zwecke eines Krankentransportes unter der Bedingung gestattet ist, daß das Anstaltsgelände anschließend raschest wieder verlassen wird. Es wird daher an die Patienten appelliert, soferne sie nicht durch ihre Krankheit gehindert sind, zur Erreichung des Allgemeinen Krankenhauses sich der öffentlichen Verkehrsmittel zu bedienen.

Im übrigen haben sich alle Fahrzeuglenker an die durch die angebrachten Verkehrszeichen festgelegte Verkehrsordnung zu halten. Sollte festgestellt werden, daß Fahrzeuge entgegen diesen Bestimmungen im Anstaltsgelände längere Zeit oder nicht ordnungsgemäß abgestellt werden, so müßten diese Fahrzeuge auf Kosten und Gefahr der Benutzer (Besitzer) abtransportiert werden.

2) Die Passage durch das Tor Alser Straße 4 wird auf Rettungs-, Krankentransport-, Polizei-, Gendarmerie- und Feuerwehrfahrzeuge eingeschränkt; für den allgemeinen Verkehr ist diese Einfahrt gesperrt.

Der Wirtschaftsverkehr (Zubringerfahrzeuge der Lieferfirmen) für das "Alte Haus", mit Ausnahme des anstaltseigenen Verkehrs, wird über das Tor Garnisongasse 15 abgewickelt.

Die Direktion sieht in dieser Regelung den einzigen Ausweg, um den Krankenhausbetrieb und damit die Betreuung der Patienten einerseits, den wissenschaftlichen Betrieb andererseits, ungestört weiterführen zu können. Die Bevölkerung wird höflich ersucht, für diese Maßnahmen Verständnis aufzubringen, die ausschließlich im Interesse der Kranken getroffen werden.

Die Regelung tritt ab 3. April in Kraft."

"Römische Graphiken" im Kulturamt morgen nur Vormittag
=====

23. März (RK) Die Ausstellung "Graphische Werke römischer Künstler" im Schauraum des Kulturamtes der Stadt Wien am Friedrich Schmidt-Platz 5 ist morgen, Karfreitag, nur von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Karstanntag und während der Osterfeiertage bleibt sie ganz geschlossen. Ab Dienstag gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten: an allen Wochentagen von 10 bis 18 Uhr. Die Ausstellung ist noch bis 7. April zu sehen.

-- --

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

23. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 3 bis 3.50 S, Karfiol 4 bis 6 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Bananen 7 bis 8 S, Birnen 5 bis 6 S je Kilogramm.

-- --

Schweinenachmarkt vom 23. März
=====

23. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 163, Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt vom 23. März
=====

23. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -

75. Geburtstag von Erwin Schneider
=====

23. März (RK) Am 25. März begeht der Theologe Univ.-Prof. Dr. Erwin Schneider den 75. Geburtstag.

Er wurde in Brünn geboren und studierte evangelische Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte. Zwischen 1918 und 1947 war er in verschiedenen Pfarren tätig. 1934 gründete er die evangelische Volkshochschule in Wien, die er bis 1938 führen konnte. 1945 wurde er Oberkirchenrat und a.o. Professor an der Wiener Universität. Seit 1948 war er Ordinarius für evangelische Theologie, Systematik und christliche Kunstgeschichte. In der Folge bekleidete er die Dekans- und Rektorswürde. 1963 erfolgte seine Emeritierung. Professor Schneider ist bereits seit 1917 als Publizist tätig und hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten über dogmatische Fragen und andere Themen verfaßt.

- - -

65. Geburtstag von Karl Skowronnek
=====

23. März (RK) Am 25. März begeht Hochschulprofessor Dr. Karl Skowronnek seinen 65. Geburtstag.

Er wurde in Wien geboren und war nach Vollendung seiner Studien als Assistent eines Forschungsinstituts sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Werbeabteilung eines großen Industriekonzerns im Ausland tätig. Nach der Rückkehr in seine Heimatstadt wirkte er als Werbeberater führender Unternehmungen der öffentlichen und privaten Wirtschaft. Im Herbst 1945 erhielt er von der Hochschule für Welthandel einen Lehrauftrag für Psychologie und Technik der Wirtschaftswerbung und wurde mit dem Wiederaufbau des Werbewissenschaftlichen Instituts beauftragt. 1950 erfolgte seine Habilitierung, 1955 die Ernennung zum a.o. Professor und Vorstand des Instituts für Werbewissenschaft und Marktforschung an der Hochschule für Welthandel. Seit 1963 fungiert er als Ordinarius. Außerdem ist er Dozent an der Akademie für angewandte Kunst. Skowronnek hat als einer der ersten die Bedeutung der Werbung wissenschaftlich festgestellt. Er gilt vor allem auf dem Gebiet des Verpackungswesens als internationale Autorität. Von ihm stammen zahlreiche Arbeiten, die sich mit seinem speziellen Gebiet beschäftigen, sowie Beiträge für Sammelwerke und Aufsätze für Fachzeitschriften. Seit 1948 gibt er die "Werbewissenschaftliche Schriftenreihe", seit 1952 die Reihe "Erfolgreich Wirtschaften" heraus. Skowronnek war auch der Initiator der österreichischen Hochschulkurse für Werbung und Verkauf und der Begründer der österreichischen werbewissenschaftlichen Gesellschaft, in deren Rahmen er 1953 die erste werbewissenschaftliche Tagung veranstaltete. Seither sind diese gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut geführten Tagungen eine ständige internationale Einrichtung. Professor Dr. Skowronnek ist Vizepräsident des Instituts für Verpackungswesen und der österreichischen Gesellschaft für Absatzwirtschaft sowie korrespondierendes Mitglied zahlreicher ausländischer Gesellschaften.

- - -